

Kommt das Gehöft unten im Tal in Sicht. Die ersten Schafe haben schon die Talsenke erreicht, da stockt Marcos mitten im Lauf der Atem. Der kleine Bach, den er heute Morgen mit Leichtigkeit überquert hatte, ist zu einem Fluss mit schlammigen Wassermassen angewachsen. Marcos hört das Poltern der durch die Wucht mitgerissenen Steine. Er sieht das Unglück kommen. Die ersten Schafe erreichen noch das rettende Ufer, andere werden abgetrieben. Marcos schreit und stürzt sich in den Fluss. Er schiebt, zerrt und zieht an Ohren, Schwanz und Wolle der Schafe. Dann verliert er selber den Halt. Der Poncho saugt sich voll Wasser, wird schwer und zieht ihn flussabwärts dem See zu. Er greift noch nach einem Schaf, da wird er plötzlich selber von einer festen Hand gegriffen...

Mutter hatte sein Schreien gehört.- Am Abend liegt Marcos in Decken gewickelt auf seinem Lager. Die Familie kennt den Guten Hirten der sein Leben gibt für die Schafe. Marcos hatte auch sein Leben gewagt, aber Gott sei Dank nicht verloren. An den vier Mutterschafen, die sie heute nach dem Gewitter leider tot aus dem See zogen, trifft ihn keine Schuld. Vater kämpft mit seinen Tränen, als er seinen Sohn dankbar umarmt:



Die Felle von Schafen und Alpacas werden vorwiegend zu Wolle verarbeitet. Aber in den eiskalten Nächten vom Hochland dienen sie auch als ausgezeichnete Schlafunterlage

"Morgen früh ziehen wir ihnen die Felle ab. Sie sind von ausgezeichneter Wolle, und dann kommen sie auf dein Schlaflager, mein Sohn."

Siegfried und Dorothee Reuter arbeiten seit 20 Jahren im Andenhochland Perus. Sie koordinieren die „Kinderhilfe Arequipa“ mit ca. 2000 Kindern im Frühstücksprogramm, Kinderevangelisation und Vorsorgemedizin.

Rätsel:



Wozu könnten diese beiden Steine nützlich sein...???

Dieses Geheimnis werden wir in der nächsten Kinderpost lüften.

Falls du bereits eine Ahnung oder Vermutung hast, darfst du uns gerne schreiben.

Unsere Emailadresse: hkaeser@terra.com.pe

Apartado 1810, Arequipa, Peru

Mit lieben Grüßen aus Peru

Dorthea + Hans Käser

Kinderpost im Internet

Vielleicht kennst du andere Kinder, die sich auch freuen würden an der Kinderpost aus Peru...? Kein Problem, denn die Kinderpost kann man sich auch im Internet ansehen:

<http://kaeser.with.sim.org/kinderseite/>

KINDERPOST AUS PERU

August 2009/03



Jesus vergleicht uns Menschen mit Schafen und sagt:

"Ich bin die Tür für die Schafe.

Wer durch mich hineingeht, wird gerettet.

Er wird ein und ausgehen und Weideland finden.

Ich bin der gute Hirt. Ein guter Hirt setzt sein Leben für die Schafe ein." Johannes 10

LIEBE KINDER

DIE NEUE KINDERPOST AUS PERU IST DA; DIESMAL MIT EINER GESCHICHTE, DIE MISSIONAR SIEGFRIED REUTER FÜR EUCH AUFGESCHRIEBEN HAT. - DANKE SIEGFRIED!

MARCOS RISKIERT SEIN LEBEN

Marcos (10 jährig) starrt in die Richtung wo gerade eben das Rebhuhn hinter dem Felsen verschwand. Sollte er heute denn mit seiner Gummischleuder (Bild) gar kein Glück haben? Unbeweglich und fast unsichtbar bleibt er im Lamagrass hocken. Sein dunkler Hut mit breitem Rand und der naturfarbenen gemusterte Poncho aus Schafswolle heben sich kaum von der Umgebung ab. Sicher bietet sich heute noch eine weitere Gelegenheit zum gezielten Schuss. Ungeachtet seines Fehlschuss behält er immer ein Auge auf seine 20 Schafe, die unterhalb von ihm, auf dem seicht abfallenden Hang zum See, grasen. Alle sind Mutterschafe und trächtig. In 14 Tagen muss er vor Fuchs und Adler auf der Hut sein. Die Lämmer sind nämlich für beide ein willkommenes Fressen. Ein Lächeln huscht über sein Gesicht. Im letzten Jahr hatte er dem Schlaufuchs mit der Fletsche einen auf den Pelz gebrannt! – Ach ja, im letzten Jahr – da wurden ihnen fünf Lamas gestohlen! Vater ist froh, dass sich nun wenigstens die Schafherde wieder vom Parasitenbefall erholt.



In diesem Seitental des Stausees liegt das Gehöft von Marcos



Sein tägliches Brot

Selten hatte Vater so niedergeschlagen ausgesehen wie im vergangenen Jahr. Aber dass er die Hoffnung verloren hätte? Nein, im Gegenteil, mit noch grösserer Zuversicht gibt er Zeugnis von Gottes Treue und erzählt jeden Morgen im Frühstücksprogramm den Kindern anschaulich die biblische Geschichte. Dann dankt er im Gebet, für Brot und Milch-Haferschleim. Das will schon was heissen, denn hier oben auf 4'200m.ü.M. wächst ja an Lebensmitteln so gut wie nichts. Abgesehen von dem ein oder anderen Fisch, der sich im Netz verliert, muss alles vom Wochenmarkt mühsam ins Gehöft gebracht werden. Darum ja die Lamas und Esel als Lasttiere. Letzten Sonntag predigte sein Cousin Daniel über mangelnde Dankbarkeit, unser tägliches Brot und vergebene Schuld. Das passte genau. – Daniel ist 15 Jahre älter und im doppelten Sinn Pastor. Wenn er seine Alpakaherde abends versorgt hat, warten die Gemeindeglieder auf Zuspruch, Gebetsstunde und Predigt.

Als Marcos ungefähr fünf Jahre alt war, reiste Daniel in die Stadt Arequipa, um dort 4 lange Jahre Theologie zu studieren. Was war er doch stolz gewesen auf seinen gebildeten Cousin in der



4 wertvolle Lamas wurden der Familie von Marcos gestohlen. Leider werden im Hochland immer wieder Tiere gestohlen

Grossstadt Arequipa. Da hatte er wenigstens einen Grund, vor seinen Kameraden ein wenig zu prahlen. Darum hatte Marcos sich dann ganz schön geärgert, als Daniel nach dem Studium heiratete und tatsächlich wieder zurück in die unzivilisierte Einöde vom Hochland kam. – Dumm eigentlich, denn jetzt hielt Daniel die interessantesten Kinderstunden. Ausserdem hatte er einen kleinen Singkreis mit Gitarrenunterricht begonnen, an dem Marcos teilnahm.

Andengewitter

Plötzlich wird Marcos jäh aus seinen Gedanken gerissen. Schwarze Gewitterwolken schieben sich hinter ihm über den Bergrücken. Ungewöhnlich für diese Jahreszeit. Der Wind Kräuselt schon die Wasseroberfläche des Sees. Da zuckt der erste Blitz, und der Donner Kracht gespenstisch nah. Die Schafe werden unruhig und wollen schleunigst zusammengetrieben werden. Das Unwetter bricht los und es beginnt wie aus Kübeln zu schütten. Mit lautem "he" treibt Marcos die Schafe an. Sie kennen den Weg, aber die trächtigen Tiere haben ihre Mühe. "¡Corran!" (lauft!), feuert er sie an und wirbelt mit seiner Schleuder. Noch einige Schritte und dann